

**Regionales Innovationsnetzwerk Gesundes Altern**

# Fokusgruppe „**Wohnen im Alter**“

Präsentation

**NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze**  
im Universitäts-Club in Bonn

12. Mai 2014

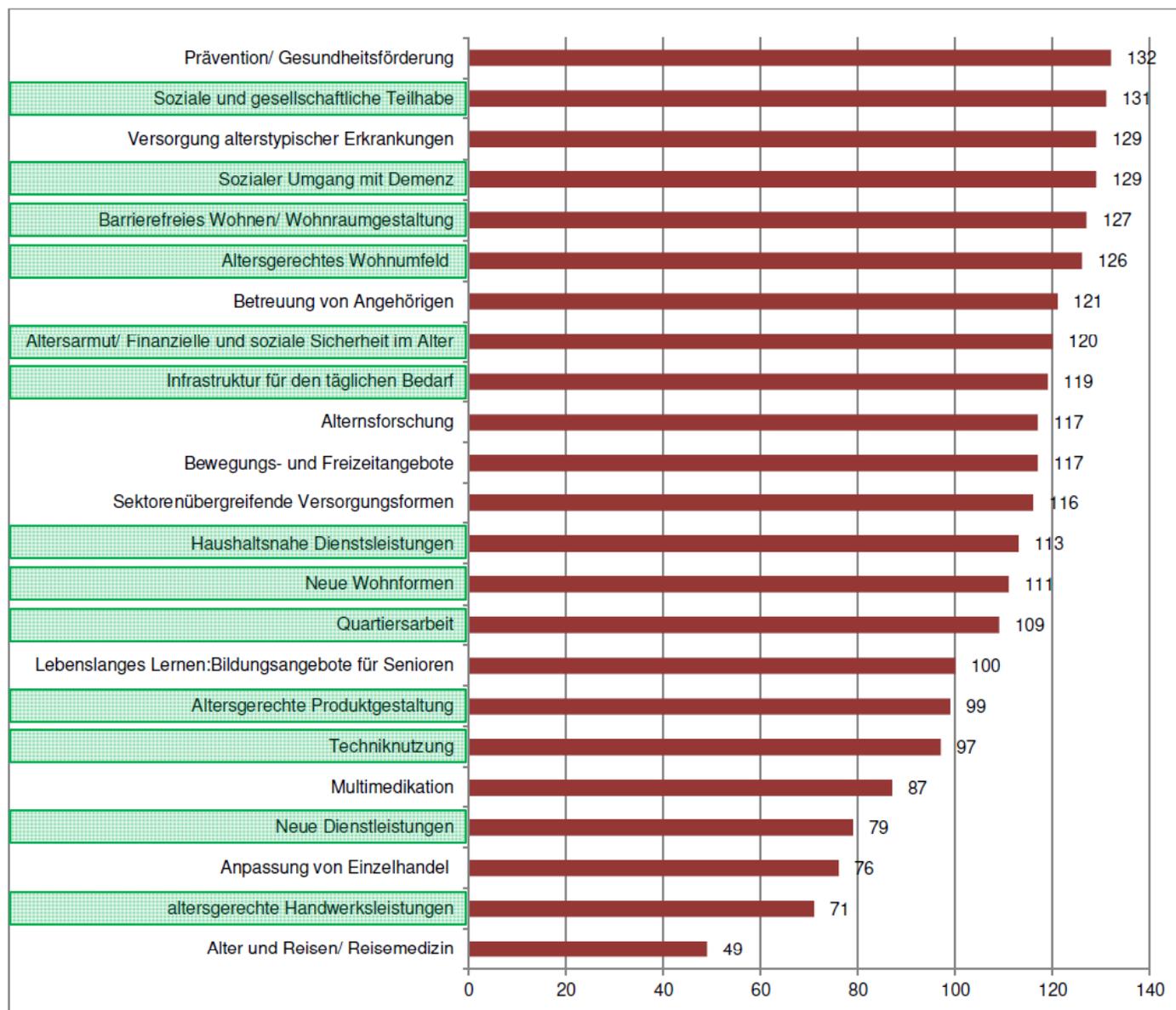
amedus 

**Manfred Heider, amedus Development GmbH**

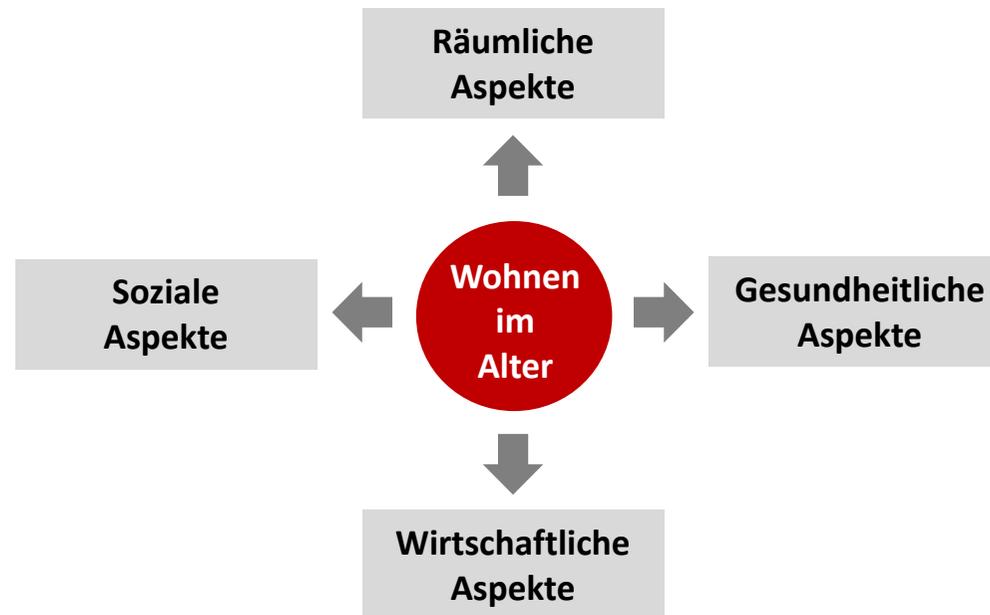
## **Fokusgruppe „Wohnen im Alter“**

- 1. Strukturierung der Anforderungen und Einflussfaktoren**
- 2. Statusbewertung und Handlungsempfehlungen**
- 3. Wohnen im Alter – Sozialer Umgang mit Demenz**

## Handlungsfelder „Wohnen im Alter“



Bewertung mit „sehr wichtig“ oder „wichtig“ der genannten Handlungsfelder für die Sicherstellung der Lebensqualität im Alter (Q3 des Fragebogens)



**Wohnen im Alter ist nicht als isolierte bauliche Aufgabe zu betrachten, sondern es müssen zukünftig mehr integrierte Angebote geschaffen werden mit bedarfsgerechten Versorgung, barrierefreien Nutzungen und unterstützenden Leistungen.**

## Fokusgruppe „Wohnen im Alter“

	Räumliche Aspekte	Soziale Aspekte	Gesundheitliche Aspekte	Wirtschaftliche Aspekte
Bedarfsgerechte Versorgung	Individuelle Wohnformen und Lebensstile	Haushaltsnahe Dienstleistungen und Betreuung	Medizinische und pflegerische Versorgung	Förderung SGB V Förderung SGB XI
Barrierefreie Nutzungen	Wohnraumgestaltung und Umfeldanbindung	Infrastruktur für den täglichen Bedarf	Somatische und kognitive Einschränkungen	Förderung Land Förderung Bund
Unterstützende Leistungen	Gebäudetechnik und Assistenzprodukte	Bürgerschaftliches Engagement im Quartier	Hilfsmittel Hausnotruf Datentransfer	Förderung SGB XI Förderung SGB XII

## Fokusgruppe „Wohnen im Alter“

### Statusbewertung

#### Bedarfsgerechte Versorgung

Die Anforderungen an die Rahmenbedingungen für ein altersgerechtes Wohnen hängen nicht mit einer bestimmten Zahl an Lebensjahren zusammen sondern an dem Grad aus selbstständig durchzuführenden oder hilfsbedürftigen Maßnahmen. Dieser ist je nach Person wiederum sehr unterschiedlich, so dass Jahreszahlbezüge den individuellen Bedarf nicht ausreichend widerspiegeln.

#### Barrierefreie Nutzungen

Die DIN 18040 hat das Ziel, bauliche Anlagen für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar zu machen. Sie orientiert sich im wesentlichen an den körperlichen und geistigen Einschränkungen der Betroffenen.

#### Unterstützende Leistungen

Die Versorgungsangebote werden derzeit von Wohnungs- und Pflegewirtschaft geprägt. Beide Branchen bewegen sich in stark tradierten und regulierten Märkten, was zur Folge hat, dass die notwendigen Veränderungen bestehender Prozesse und Produkte hin zu mehr Kundenorientierung sehr langsam verlaufen und nur gering ausfallen.

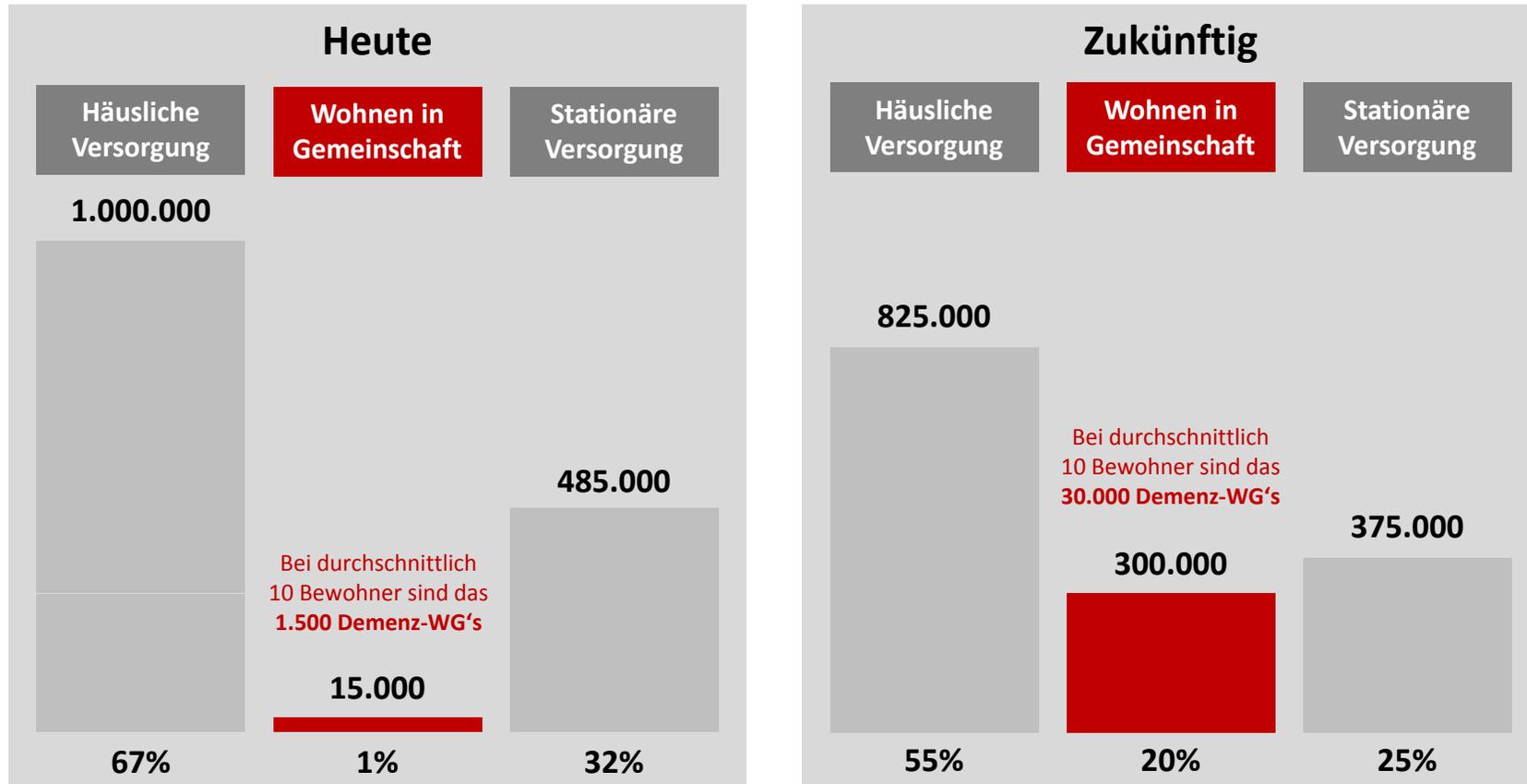
### Handlungsempfehlungen

Die Nachfragestruktur nicht nach dem Alter der SeniorInnen einordnen sondern stärker nach dem Hilfebedarf, nach Haushaltsstrukturen, bevorzugten Wohnkonzepten und den wirtschaftlichen Möglichkeiten ausrichten. Dabei Spielräume schaffen für Wohnexperimente im Rahmen integrativer Entwicklungsmodelle und den Nutzen der Versorgungssetting nachhaltig sichern.

Die Bewertung von Barrierefreiheit soll nicht als eine Defizitabgleich verstanden werden, sondern sie ist eine Beschreibung eines Komfortstandards für alle. Die Umsetzung muss funktional wie gestalterisch eine hohe Qualität besitzen, denn sie wird ein immer wichtiger werdender Faktor für die Wertentwicklung der Immobilien.

Die Entwicklungspotenziale für die notwendigen Innovationen sind durch unternehmerische Freiräume zu erschließen und die Dynamik der Maßnahmen im Rahmen von Social Entrepreneurship zu fördern. Eine unternehmerische Tätigkeit, die sich innovativ, pragmatisch und langfristig für einen wesentlichen, positiven Wandel einer Gesellschaft einsetzt.

In Deutschland leben heute ca. 1,5 Mio. Menschen mit Demenz.



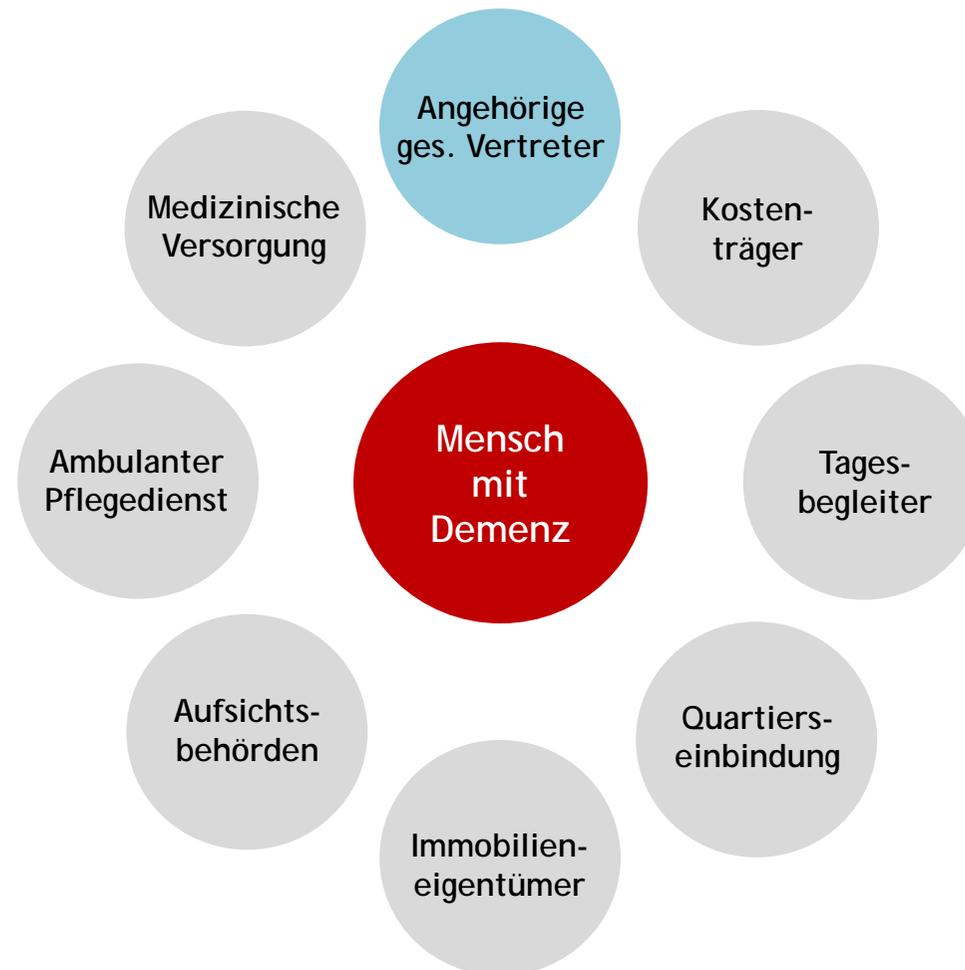
Quelle: GKV Spitzenverband

**In NRW werden für die Umsetzung der zukünftigen Versorgungsquote ca. 3.000 Demenz-WGs benötigt. Dafür sind 1 Mio. m<sup>2</sup> geeigneter Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Der Investitionsbedarf wird bei einer Verteilung auf 2/3 Bestands- und 1/3 Neubauten auf 1 Mrd. € geschätzt.**

## Wohnen im Alter - Sozialer Umgang mit Demenz

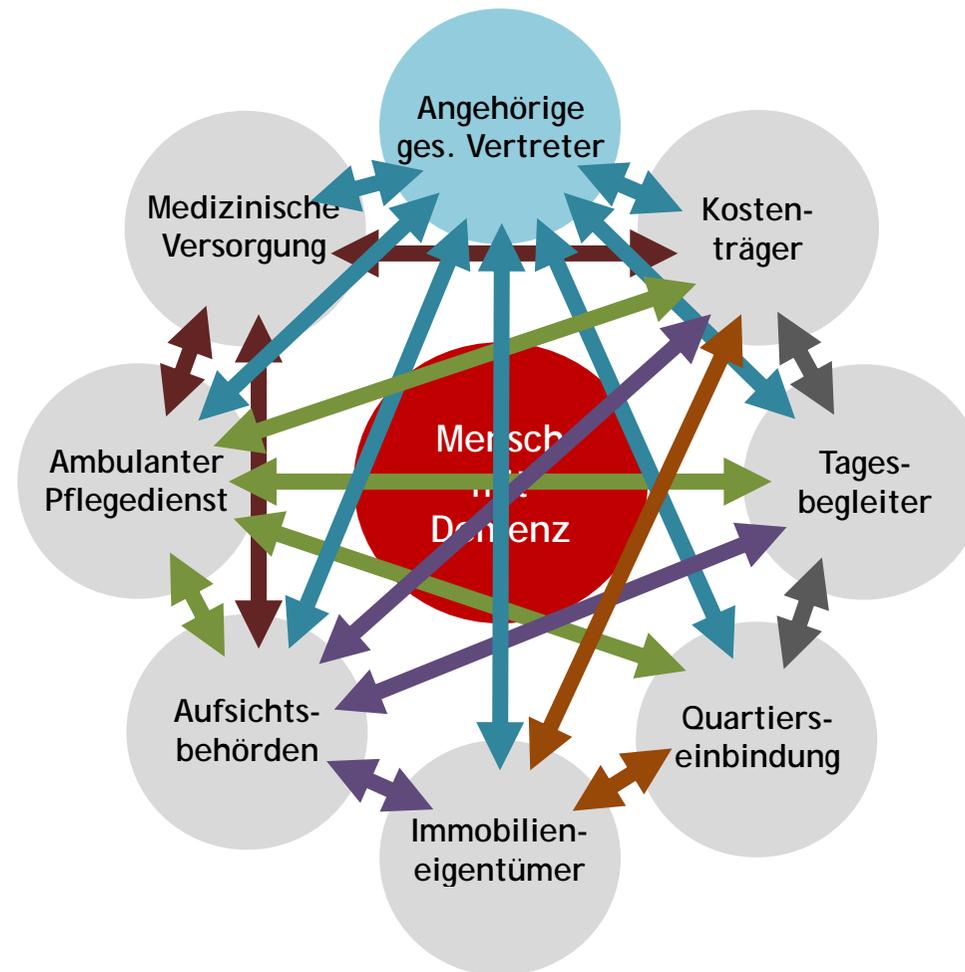
### Selbstverantwortete Wohngemeinschaften:

- Größere Freiräume in der Lebensgestaltung
- Geringere Investitions- und Betriebskosten



## Selbstverantwortete Wohngemeinschaften:

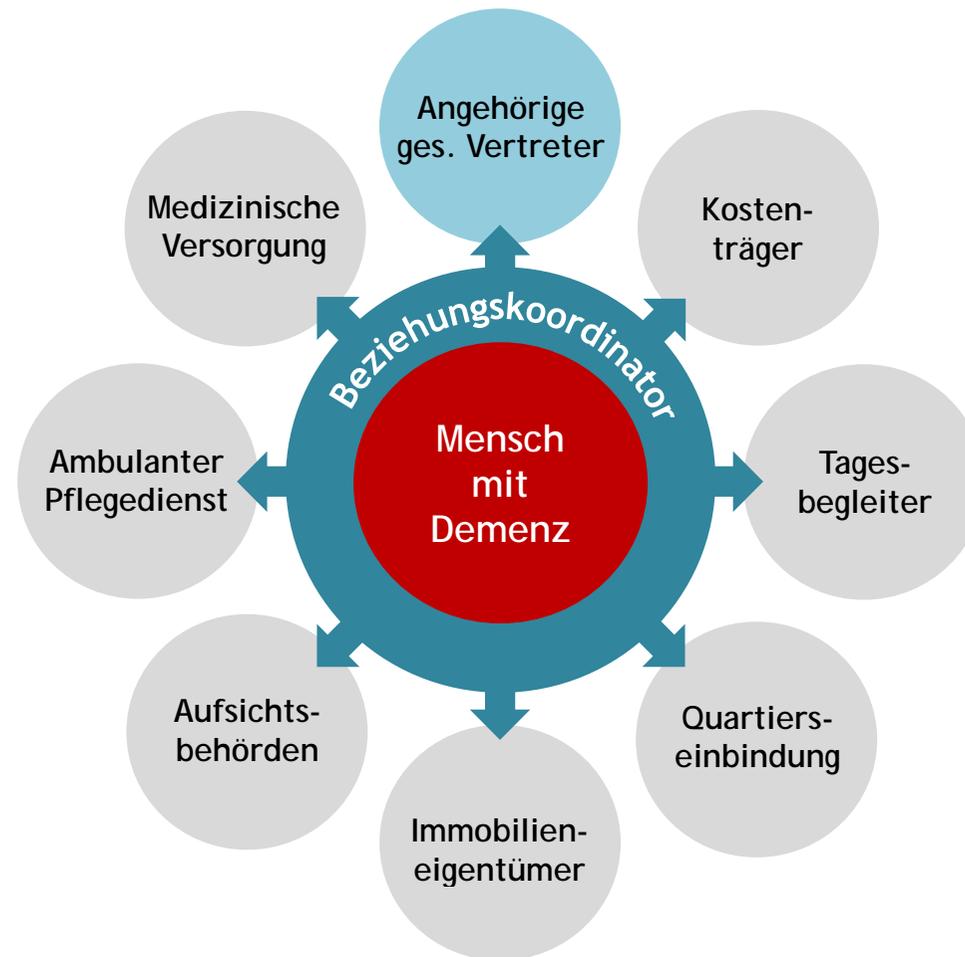
- Größere Freiräume in der Lebensgestaltung
- Geringere Investitions- und Betriebskosten



## Wohnen im Alter - Sozialer Umgang mit Demenz

### Selbstverantwortete Wohngemeinschaften:

- Größere Freiräume in der Lebensgestaltung
- Geringere Investitions- und Betriebskosten



	Räumliche Aspekte	Soziale Aspekte	Gesundheitliche Aspekte	Wirtschaftliche Aspekte
<b>Bedarfsgerechte Angebote</b>	Individuelle Wohnformen und Lebensstile	Haushaltsnahe Dienstleistungen und Betreuung	Medizinische und pflegerische Versorgung	Förderung SGB V Förderung SGB XI
<b>Barrierefreie Nutzungen</b>	Wohnraum-gestaltung und Umfeldanbindung	Infrastruktur für den Bedarf	Somatische und psychische Einschränkungen	Förderung Land Förderung Bund
<b>Unterstützende Leistungen</b>	Gebäudetechnik und Assistenz-produkte	Bürgerschaftliches Engagement im Quartier	Hilfsmittel und Assistenz Datentransfer	Förderung SGB XI Förderung SGB XII

**Umsetzung der Anforderungen beim Projekt**

**Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz**

**in der Gesundheitsregion Köln-Bonn**

- 40 bis 50 Wohngemeinschaften in 3 bis 5 Jahren im städtischen und ländlichen Raum
- Kooperationen zwischen Wohnungswirtschaft und Spezialisten für Planung, Umsetzung und Betrieb
- Qualifizierung, Weiterbildung und Supervision der Beziehungskordinatoren
- Refinanzierung durch integrative Versorgungsverträge mit den Kostenträgern
- Rechtliche Absicherung der Lösungen ggf. durch Präzedenzfallverfahren
- Umsetzung in ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell
- Blaupause für Wissenstransfer an andere ambitionierte Marktteilnehmer

## Vielen Dank!

amedus 

**amedus Development GmbH**

Ansprechpartner:  
Manfred Heider

Benrather Schlossallee 2a  
40597 Düsseldorf

Tel. 0173-2876076

manfred.heider@amedus.ag

